

Schulthess-Textilfachtagung 2011: mehr Ressourceneffizienz Optimierungspotenzial sofort nutzen

Die Schulthess Maschinen AG, der führende Schweizer Anbieter von Wäschereilösungen im professionellen Bereich, führte zum vierten Mal die Schulthess-Textilfachtagung durch. Mehr als 50 Besucherinnen und Besucher kamen in den Genuss von vier spannenden Referaten, die dem Themenschwerpunkt «Zukunftsgerichtete Projekte in der Wäschereitechnik und Verbesserung der Ressourceneffizienz» folgten.

Haben Sie schon mal von Einbahn-Reinigung gehört?

Mit dieser Frage überraschte Reinigungs-Experte Daniel A. Berti, Wetrok AG, die Fachtagungs-Teilnehmenden und eröffnete sein Referat, das neue Reinigungs-Perspektiven vorstellte. Er illustrierte auf nachvollziehbare Art und Weise, was die heute gängigen Reinigungskonzepte leisten oder eben nicht leisten können. Anhand einleuchtender Beispiele zeigte er auf, dass das Reinigen in nur eine Richtung – Einbahnstrasse eben – hygienischer und sauberer reinigt als wiederholtes, ungerichtetes Zurücksetzen in der eigentlich nach vorne orientierten Putzrichtung.

Er gab auch praktische Tipps, die jedermann sofort in die Praxis umsetzen kann: nach vorne reinigen, mit Einwegmaterialien arbeiten oder mit den professionellen Schulthess-Geräten waschen, die über Spezialprogramme wie WetClean oder auch verschiedene Mopp-Waschprogramme verfügen. Wichtig ist auch, dass die Keimverschleppung verhindert wird. Dies erreicht man, indem man konsequent auf den Eimer verzichtet und mit Mikrofasertüchern arbeitet.

Mit 6° C kann man sauber waschen

Dies erklärte Prof. Dr. Hans G. Hloch vom wfk-Forschungsinstitut. Tests, die vom Institut durchgeführt wurden zeigen, dass gewisse Textilien bei 6° C tat-



Rationelle Fertigung in Wolfhausen; Roboter «Arnold» in voller Aktion nach Stanzvorgang von Laugenbehälterteil.

sächlich sauber werden. Das wird möglich, weil man mit psychrophilen Enzymen arbeitet, die in kaltem Wasser zu Hause sind. Diese Art Forschungsprojekte soll helfen, Energie und Wasser in den Wäschereien von morgen zu sparen. Auch wenn es sich nur um erste Laborversuche handelt, kann man darauf zählen, dass bald Waschprogramme zur Verfügung stehen werden, die sauber sowie wasser- und stromsparend waschen werden und somit Wäschereien einiges an Geld sparen helfen.

Von Bedeutung ist immer wieder, sich der zentralen Aufgabe der Textilpflege zu erinnern. Sie besteht darin, gebrauchte und verschmutzte Wäsche wieder in einen sauberen, hygienischen und gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, ohne das Textil mehr als unvermeidbar zu beanspruchen und dabei die Umwelt nicht mehr als notwendig zu be-

lasten. Dabei könne es nicht automatisch um Energieeinsparung gehen, betonte der Referent. Die geringst mögliche Umweltbelastung sei das massgebende Element.

Moderne Waschkonzepte sehen den Einsatz von Enzymen vor. Waschmittel-Enzyme sind Biokatalysatoren, die Prozesse beschleunigen, ohne dabei selbst verbraucht zu werden. Sie werden von Mikroorganismen in Bioreaktoren produziert, können mit Hilfe der Gentechnologie an entsprechende Anforderungen angepasst werden, liefern für den Verbraucher sichtbare Effekte, sind schon in kleinsten Mengen im Waschmittel effizient und unterstützen das Konzept der Waschmittelkonzentrate.

Psychrophile Enzyme, die wichtigsten Enzyme, weisen folgende Eigenschaften auf:
– Extremophile Organismen (Bakterien, Pilze und Mikroalgen) bzw. deren psychrophile Enzyme ent-





Routinier Daniel A. Berti von Wetrok überzeugte einmal mehr dank Praxis-Tipps, die echte Vorteile bringen.



Prof. Dr. Hans G. Hloch, wfk, erklärte, wie Textilien dank psychrophilen Enzymen mit bloss 6°C Wassertemperatur sauber werden.

- falten unter 10°C eine wesentlich höhere Stoffwechselaktivität.
- Sie stammen aus Weltmeeren (Temperatur in 1000m Tiefe: 4°C) und sind meist auch halophil («salzliebend»).
 - Die Enzyme sind sowohl nativ aus Organismus gewinnbar als auch biochemisch produzierbar.
 - Es besteht eine weit gefächerte Gruppe psychrophiler Mikroorganismen.

Ein spezieller Lösungsansatz ergibt sich daraus für Business-Kleidung, die stark strapaziert wird. So wird insbesondere eine Aufbereitung der Kleidung in schonenden Waschverfahren bei sehr niedrigen Temperaturen bis ca. 6°C durch den Einsatz von psychrophilen (Kälte liebenden) Enzymen möglich, um die gewünschte Reinigungswirkung zu erzielen.

Sofort bessere Ressourceneffizienz

Professor Dr. Thomas Heim von der Effizienzagentur Schweiz brachte es auf den Punkt: Es müssen sofort Ressourcen eingespart und/oder erneut genutzt

werden. Anhand von Praxisbeispielen zeigte er auf, dass dies oft mit kleinem Aufwand sehr schnell umsetzbar ist. Eigentlich empfiehlt er aber, nach dem Prinzip der «Cleaner Production» (CP) zu handeln: Diese befürwortet, im Gegensatz zu «End of Pipe-Massnahmen» (EP), die konsequente Umsetzung des Prinzips der Vorbeugung – anstelle von reiner Symptombekämpfung. Schliesslich machte Heim darauf aufmerksam, dass bei Wäschereien oft mit wenigen Justierungen, zum Beispiel beim Wasserverbrauch oder in der Waschmitteldosierung, viel erreicht werden kann.

Kundenorientierung grossgeschrieben

Das letzte Referat des Tages wurde von Walter Trösch, einem der führenden Schweizer Hoteliers, gehalten. Mit Humor und aufgrund seines immensen Erfahrungsschatzes rief der Chef des Swiss Holiday Parks Morschach den Teilnehmenden ins Gedächtnis, dass wir alle für «Kunden und Kundinnen» tätig sind. Sei dies in der Gastronomie, in einem Heim, einer Klinik oder in einer anderen Branche: Beste Qualität – vor allem auch im Wäschebereich – muss an der Tagesordnung sein. Klare Werte prägen den Weg des erfolgreichen Hotel und Wellness-Betriebs: der Wille zum Erfolg, engagierter Einsatz für Gäste, Aktionäre, Partner und Mitarbeiter, Integrität, Offenheit und Ehrlichkeit, Respekt gegenüber Mensch und Natur sowie Nachhaltigkeit des Handelns, gerade auch im ökologisch verantwortungsvollen Einsatz von Reinigungs- und Lösungsmitteln.

Im Leitbild wird dem Lebensraum besonderes Gewicht eingeräumt. Walter Trösch betonte dazu: «Wir begegnen unserem Lebensraum – der lokalen Bevölkerung, den Behörden, der Natur, unseren Lieferanten, unseren Mitbewerbern – mit Offenheit und Wertschätzung. Wir tragen Sorge zu unserer Umwelt unter Berücksichtigung unserer Umweltpolitik. Wir legen Wert auf eine nachhaltige Verbesserung der Ökobilanz. Wir schaffen die Voraussetzung zur Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften.»

Dieses bewusste Engagement für die Umwelt ist in einem grösseren Rahmen, einer systematischen Kundenorientierung, zu sehen. Beides ergänzt sich ideal und für beides gilt: «Innovativ ist der, welcher

dem Markt zwei Jahre voraus ist.» Die innovativen Projekte des Swiss Holiday Park sind:

- Kurzaufenthalte für Wellnessferien (Vorreiter im Markt) ab 2004
- Rauchfreie Restauration und Zimmer ab 2005
- Flexible Buchung der Ferienwohnung möglich (Kurzaufenthalte) ab 2005
- Ökosensibilität, Wertewandel der Gesellschaft erkennen (ISO 14001) ab 2008
- Ernährungstrends ab 2011/2012.

Ökologie mit Kundennähe

Die Projektumsetzung erfolgt mit ausgesprochener Kundennähe. Dazu gehören lösungsorientiertes und kulant Verhalten, die Mitarbeit der Kaderstufe 1 in jeder Abteilung, schnelle Reaktion auf Wünsche und Probleme, ein sofortiges Verbessern von Prozessen und Abläufen und gezielte Investition in kundennahe Angebote.

Der ständige Verbesserungsprozess wird äusserst ernst genommen. Nach dem Prinzip Kaizen oder KVP werden in diesem Verbesserungsprozess von Services und Produkten alle Mitarbeiter einbezogen. Instrumente für KVP im Swiss Holiday Park sind Reklamationsmanagement, elektronische Gästebefragung, Mitarbeitervorschlagswesen, besonders gründliche Austrittsgespräche, intensives Benchmarking, interne und externe Audits, Mysterie-Checks (unerwartete Überprüfung) und Mitarbeiterbefragungen.

Ebenso hohen Stellenwert geniessen ökologisch korrektes Verhalten auf allen Ebenen und höchste Qualität. Sein Swiss Holiday Park schwört seit Jahren auf die professionellen Schulthess-Waschmaschinen und -Trockner, da diese, wie Trösch sagte, seinem Qualitätsverständnis perfekt entsprechen.

Weitere Informationen

Daniela Koch
Leiterin Marketing/PR
Schulthess Maschinen AG
Landstrasse 37
8633 Wolfhausen/ZH
Telefon 055 253 52 36
daniela.koch@schulthess.ch

